

Neumeister Bar-Am

New Dawn

Kuratiert von Domenico de Chirico und Neumeister Bar-Am
24.06 – 29.07.17

Ry David Bradley, Harm van den Dorpel, Kalle Lindmark, Jonas Lund, Kurt Schwitters, Jeffrey Alan Scudder, Kate Steciw, Steciw/de Joode and Priscilla Tea

New Dawn präsentiert die Positionen von 9 Künstlern, die sich der Malerei über ein gemeinsames Interesse an der bildhaften Darstellung und ihrem Bruch im Digitalen nähern. Die Arbeiten umfassen eine Reihe verschiedener Medien - von traditioneller Malerei bis hin zu von Algorithmen unterstützten Zeichnungen. Ein in der Mitte des Ausstellungsraums schwebendes Gemälde ist gleichzeitig Schranke und Tor und illustriert geradezu buchstäblich die Verankerung der Geschichte im Zeitgenössischen. Allen Arbeiten gemein, vom frühen 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart, ist das Interesse am Gleichgewicht zwischen Abstraktion und ihrem Verhältnis zum inhärent dokumentarischen Charakter eines Bildes.

Zu diesem Zweck ist ein minimalistisches Gemälde von Priscilla Tea schwebend in der Mitte des Raums positioniert, auf dessen Rückseite die Arbeit des Konstruktivisten Walter Dexel gezeigt wird. Das Werk ist innerhalb des Rahmens der Leinwand befestigt und illustriert so die Grenzüberschreitung zwischen Vor- und Nachahre: die Unterscheidung zwischen Altem und Neuem wird aufgehoben. Vielleicht wird hierbei angedeutet, dass jede Ergänzung des Kanons der Malerei das Bestehende um eine neue Schicht erweitert. Zunächst begegnen wir Teas klarer, meditativer Landschaft, zugleich virtuell und real, irgendwo zwischen GPS rendering und der differenzierten Darstellung eines verlassen Ortes. Im Inneren eine Arbeit, die aus Dexels Erforschungen des Geometrischen hervorgeht. Eine direkte Analogie zum Digitalen: Vergleichbar mit der CPU im Server Rack ist die Malerei stets in die aus ihr hervorgegangenen neuen Formen eingebettet. Hinter Teas großformatiger Arbeit verbirgt sich ein weiteres Werk, welches eine dritte Verbindung offenlegt. Die zwar photographische, jedoch aus der Malerei gespeisten Arbeit von Kate Steciw bildet eine präzise geometrische Beziehung zum Werk Dexels. Präsentiert werden Künstler, die über einen Zeitraum von 100 Jahren auf ähnliche Bedingungen reagieren, sich jedoch unterschiedlicher Werkzeuge bedienen - eine zyklische Metapher für das Verstreichen der Zeit.

Text: Ry David Bradley